

An den

Kreissenorenrat Konstanz

Benediktinerplatz 1

78467 Konstanz

KSR@lrkn.de

KSR@landkreis-konstanz.de

Fragen des Kreissenorenrats zur Landtagswahl an alle Kandidaten/Innen

Ihre Anfrage an Partei-Mensch-Umwelt (MUT) WK 56 vom 25.01.2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Ihrer Anfrage antworte ich Ihnen wie folgt:

Pflege

Der Fachkräftemangel in den Pflegeberufen wird in Zukunft nicht geringer werden, da mit einer zunehmenden Zahl pflegebedürftiger Menschen zu rechnen ist. Unser Anliegen ist es, dass ältere, auch pflegebedürftige Menschen möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können. Um die Pflegeberufe attraktiver zu machen, ist dringend deren gesellschaftliche aber auch finanzielle Aufwertung notwendig. Personell den Fachkräftebedarf zu sichern wird zudem nur möglich sein, wenn es uns gelingt ausländische Pflegefachkräfte in unsere Gesellschaft zu integrieren.

Wohnen im Alter

Der demografische Wandel ist nicht umkehrbar. Schon jetzt ist der Anteil der Älteren an der Gesamtbevölkerung sehr hoch. Dieser Personenkreis ist oftmals in seiner Mobilität eingeschränkt. Gerade aus diesem Grund besteht die Notwendigkeit eine wohnortnahe Versorgung mit Waren des

täglichen Bedarfs vorzuhalten. Großmärkte, die fast nur noch am Rande der Stadt zu finden sind, sind für eine Grundversorgung gerade für ältere Mitmenschen ungeeignet.

Hundauslaufwiesen sind eine Alternative, die Tiere ohne Leinen laufen zu lassen und Kontakte unter den Tierbesitzern zu ermöglichen. Für ältere Hundebesitzer bieten sie allerdings nicht immer eine Nutzungsmöglichkeit, so sie sich nicht in Wohnnähe befinden.

Gerade für ältere Menschen sind Kontakte zu Mitmenschen wichtig und mit einem Hund gelingt dies am Besten. Daher sollen auch in Wohngebieten Plätze geschaffen werden, die das Treffen von Hundebesitzern mit ihren Vierbeinern und deren freie Bewegung möglich machen.

Rente

Ältere Bürger, Alleinerziehende und allein Lebende sind besonders stark von Armut betroffen und müssen neben der Rente oder ihrem Erwerbseinkommen zusätzlich Sozialleistungen beziehen. Darüber hinaus sind viele dieser Menschen darauf angewiesen, ihren täglichen Bedarf an Lebensmitteln aus den sogenannten Tafeln zu decken.

Unter diesen Personengruppen sind viele Tierhalter. Für sie ist es besonders schwer für sich und das geliebte Haustier zu sorgen. Eine Einrichtung, ähnlich der deutschlandweit bekannten Tiertafel ist hier sinnvoll. Hier sollten bedürftige Tierbesitzer einen Zuschuss zum Futter für ihre Tiere und in Ausnahmefällen einen Zuschuss für die tierärztliche Behandlung erhalten. Die Hundesteuer, die gerade viele ältere Hundehalter zudem belastet, wollen wir für aus dem Tierschutz adoptierte Hunde abschaffen.

Die Rente mit 67 ist rückgängig zu machen. Kaum jemand erreicht 45 Beitragsjahre. Somit sind viele Menschen von Altersarmut bedroht. Besonders trifft das Frauen, die ihre Erwerbstätigkeit auf Grund von Kindererziehung und Pflege Angehöriger häufig unterbrechen bzw. in Teilzeit arbeiten. Oftmals sind sie in nicht sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen.

Gerade für diesen Personenkreis ist es wichtig, dass auch Pflegezeiten bei der Rentenberechnung verstärkt Anerkennung finden.

Doch nicht erst bei der Rente geht es um Ungerechtigkeiten. Die Entgeltungleichheit trifft Frauen bereits im Erwerbsleben, dies setzt sich in der Rente fort. Das Ehegattensplittling setzt hier Fehlanreize, dass Frauen auf Vollzeitbeschäftigung verzichten, was sich später bei der Rente auswirkt. Obgleich die Abschaffung des Ehegattensplittlings Bundessache ist, treten wir dafür ein.

Sicherheit im öffentlichen Raum

Zur Gewährleistung der Sicherheit sollten Ordnungs- und Kontrollkräfte besonders in den Abendstunden verstärkt in den Öffentlichen Verkehrsmitteln präsent sein.

Mobilität

Der ÖPNV muss attraktiver werden. Dazu gehören gute Verkehrsanbindungen sowie Barrierefreiheit in den öffentlichen Verkehrsmitteln und zu deren Erreichung.

Allgemeines

-Einer Pflicht zur Fahrtauglichkeitsuntersuchung stimmen wir nicht zu. Ältere Fahrzeugführer sind zumeist mit dem Verkehr gewachsen.

-An der Reduzierung der Fluglärmbelastung muss weiterhin in bilateralen Verhandlungen ein verbessertes Abkommen ausgearbeitet werden.

- Windkraftanlagen: An Alternativen setzen wir auf sämtliche Techniken zur Nutzung erneuerbarer Energien wie Sonne,

Wind, Wasser und Biomasse, wobei sich aus heutiger Sicht speziell kleinere Solaranlagen und Wärmepumpen im Rahmen eines dezentralen Versorgungssystems als wirtschaftlich und besonders förderungswürdig erwiesen haben. Ein dezentrales Versorgungssystem reduziert die Überlandleitungen, die mit enormen Energieverlusten arbeiten, das Landschaftsbild verschandeln und Elektrosmog abstrahlen.

Windkraft wird generell befürwortet, aber nur an Standorten, die nicht in der Nähe von Vogelschutzgebieten oder Zugvogelrouten, Fledermauskolonien etc. sind.

Schon jetzt sterben hunderttausende Fledermäuse und Vögel in den Rotorblättern. Entsprechende technische Möglichkeiten zum Schutz vor Vogelschlag sind konsequent zu nutzen.

Alternative Energie schafft Arbeitsplätze. Aufgrund ihrer technologischen Möglichkeiten bietet sich für die Bundesrepublik Deutschland die Chance, die Entwicklung und die Nutzung alternativer Energien entscheidend voranzubringen. Dies wird positive Einflüsse auf den gesamten Arbeitsmarkt haben.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Viktor Storz